Aktuelle Förderprogramme

SPSF vs. SKS II: Wesentliche Merkmale im Vergleich

Merkmal	SPSF · Freistaat Bayern	SKS II · Bundesprogramm
Förderfokus	Schwimmbäder mit mehr als 60 cm Beckentiefe sowie Umkleiden, Duschen, WCs und Technik. Saunen, Rutschen, Plansch- und Sprungbecken sind ausgeschlossen.	Sportstätten bundesweit, darunter Schwimmbäder. Förderfähig sind unter anderem Becken und Technik und insbesondere Maßnahme zur Wassereinsparung und der Einsatz effizienter Pumpen sowie die Nutzung erneuerbarer Energien.
Förderquote	Anteilfinanzierung, Orientierungswert: **50 %** i.d.R. ein Fördersatz nach Art. 10 BayFAG geförderten öffentlichen Schule oder schulischen Sportanlage: Interkommunale Zusammenarbeit: **+10 Prozentpunkte**.	Bis zu 45 %.
Förderhöhe	Die förderfähigen Ausgaben sind aktuell auf maximal 17.330 €/qm Wasserfläche der förderfähigen Becken und höchstens 8.666.000 € gedeckelt Bagatellgrenze der zuwendungsfähigen Ausgaben 100.000 €	Maximaler Bundesanteil: 8 Mio. € je Projekt Bagatellgrenze Mindestprojekt 250.000 €
Eigenanteil	Mindestens 10 %.	Im Regelfall mindestens 55 % kommunaler Anteil
Energieanforderungen	Keine besonderen Mindeststandards; allgemeine Wirtschaftlichkeit gilt.	Hohe Anforderungen: Bei Sanierungen mindestens Effizienzgebäude-Stufe 85; Erreichen einer möglichst klimaneutralen Wärmeversorgung bzw. der Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien; Reduktion des Wasserverbrauchs oder Einsatz von Chemikalien. Einbindung der anerkannten Energieeffizienz-Expertinnen/Experten erforderlich

Einordnung: SPSF bietet einen Fördersatz-Orientierungswert von 50 % (aktuell auf höchstens 8.666.000 Euro gedeckelt) ; interkommunale Zusammenarbeit bringt zusätzlich 10 Prozentpunkte. SKS II ermöglicht bis zu 8 Mio. € Bundesanteil.

Förderantrag: Was ist zu beachten?

SPSF vs. SKS II: Wesentliche Merkmale im Vergleich

Thema	SPSF · Freistaat Bayern	SKS II · Bundesprogramm
Verfahren	**Einstufig**: direkter Antrag bei der Bezirksregierung.	**Zweistufig**: digitale Projektskizze; nur ausgewählte Projekte stellen anschließend den Förderantrag.
Kombination	Keine parallele Landes- oder Bundesförderung derselben Maßnahme. Getrennte Projektteile können unterschiedlichen Programmen zugeordnet werden.	Keine parallele Bundesförderung derselben Maßnahme; Kombination mit Landesmitteln ist möglich.
Unterlagen	Beschluss des zuständigen kommunalen Organs sowie Anträge und Zusagen für Drittmittel.	Gremienbeschluss; die Eigenmittel des Landkreises müssen für die gesamte Laufzeit gesichert und bestätigt sein.
Frist	Antrag **bis 31.12.2026;** danach tritt die Richtlinie außer Kraft.	Projektskizze bis spätestens **01.02.2027**. Projektlaufzeiten sind bis zu sechs Jahre möglich.

Bei SKS II zählen vor allem:

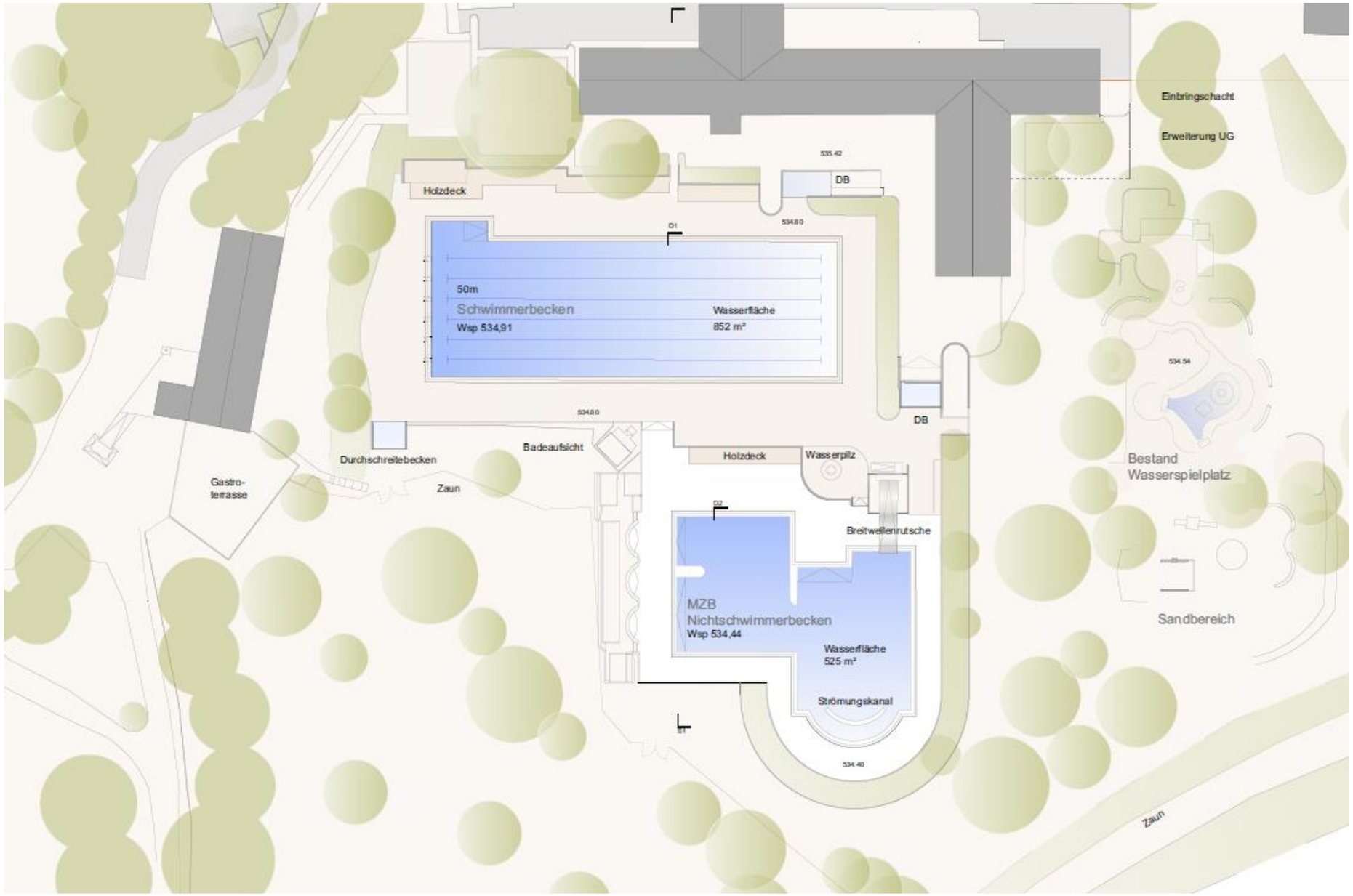
- **Mindestens 75 % erneuerbare** Energien oder unvermeidbare Abwärme für die Wärmeversorgung
- **Projektreife mindestens Leistungsphase 3** nach HOAI (Entwurf)
- **Energieziele des Projektaufrufs übertreffen**; bei Gebäuden Effizienzgebäude-Stufe 70 oder besser
- **Interkommunale Projekte werden positiv bewertet**; Auswahl nach Eingang und Vollständigkeit

Zur optimalen Förderauslastung: Unterteilung des Gesamtprojektes in zwei klar getrennte Teilprojekte. Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung (wie Rutschen und Planschbecken) werden über SKS II gefördert, während die technische Beckensanierung unter das Sonderprogramm SPSF fällt.

Bauliche Varianten

Sanierung des Bestandes

Basisvariante: Bestand erhalten, zwei separate Becken



Zwei getrennte Becken: Schwimmerbecken (SB) und Nichtschwimmerbecken (NSB)

Edelstahlauskleidung und neue Beckenköpfe in der Bestandsgeometrie

Beckenumgänge im Außenbereich sanieren

Wasserfläche gesamt: 1.377 m² (SB 852 m², NSB 525 m²)

Technik im bestehenden Untergeschoss; Erweiterung mit neuem Einbringschacht

Kinderbereich bleibt im Bestand

Bauliche Varianten

Sanierung des Bestandes und Erneuerung der Technik

Variante 2.1 Edelstahl -Variobecken mit Kinder- und Jugendbereich



Edelstahl-Kombi/Variobecken mit 1.195 m² Wasserfläche; mit Kinderbecken insgesamt 1.275 m²

Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich als Kombibecken

Technik wie in Variante 1 im Bestandsgebäude

Kinder- und Jugendbereich mit ca. 160 m² und Spraypark auf eigener Ebene

Optische Verbindung zu Badesee und Badestrand

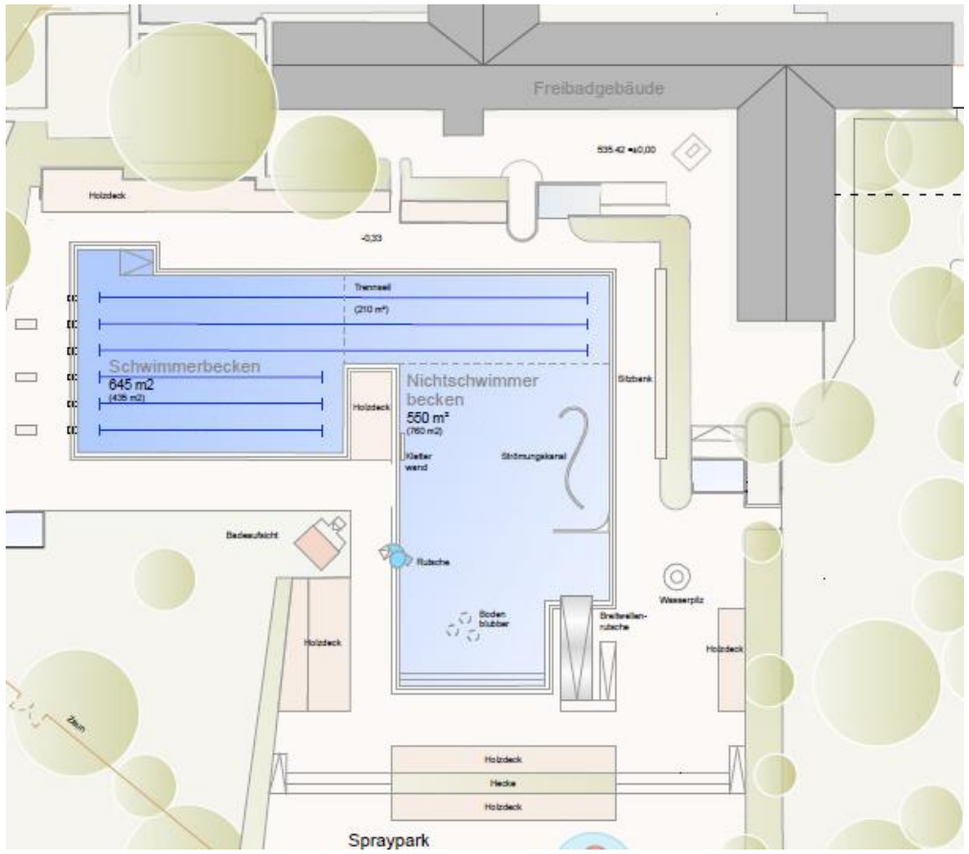
Bergrutsche 2 mit Schleife über dem Badesee

Baustein B – Becken

Beckenformen im Vergleich: Variobecken oder zwei separate Becken

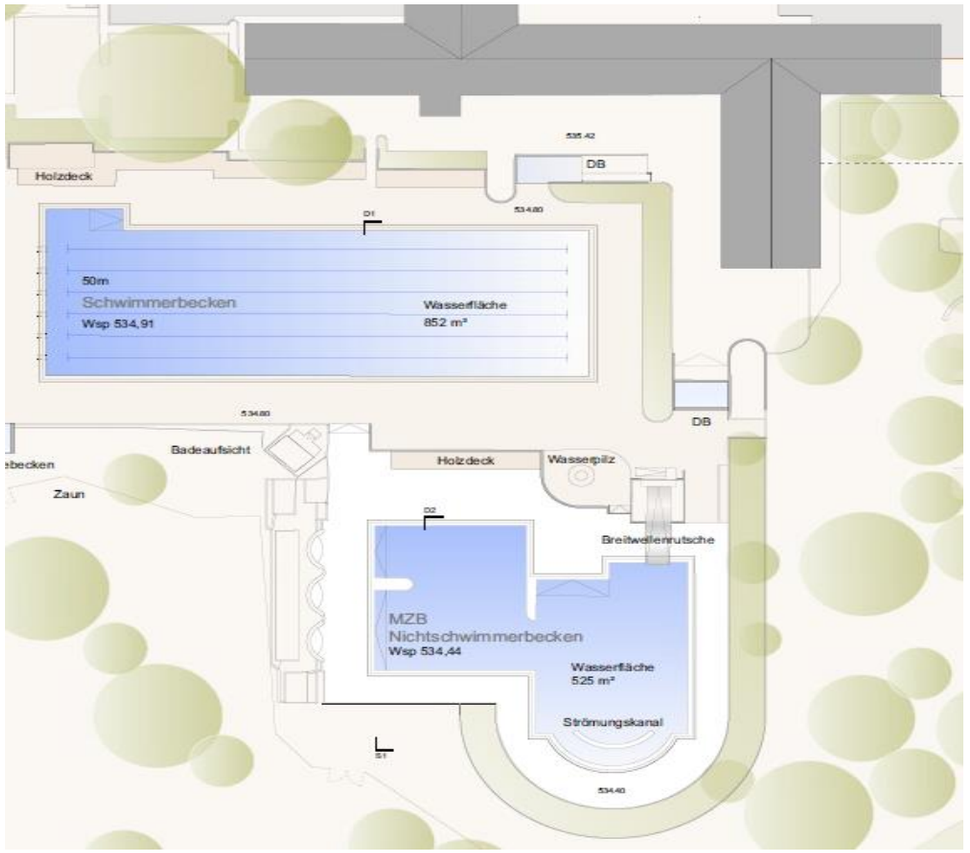
Variobecken

Wasserfläche: 1.195 m²



Zwei separate Becken

Gesamt 1.377 m² · SB 852 m² · NSB 525 m²



LANDRATSAMT FÜRSTENFELDBRUCK

Baustein B – Beckenausführung

Bestandssanierung

Edelstahlbecken (präferierte Lösung)



Ausführung

Edelstahl-Auskleidung, etwa 5 cm stark, auf der bestehenden Beckenkonstruktion. Der verstellbare Edelstahl-Beckenkopf mit Überlaufkante hält das Niveau am Beckenumgang. Als Alternative ist ein Beckenkopf mit Folienauskleidung möglich.

Vorteile

- **Bestehende Becken bleiben erhalten** und werden regelkonform ausgeführt.
- **Seitliche Einströmung bleibt möglich**; zusätzliche Attraktionen lassen sich integrieren.
- **Geringer Wartungsaufwand, wenige Reparaturen** und Schutz vor Überflutung durch Flutventile.
- **Erwartete Nutzungsdauer**: etwa 25 bis 40 Jahre.

Zu beachten

Die Lösung bleibt an die räumliche Vorgabe der Bestandsbecken gebunden.



Baustein BKI – Kinderbereich

Sanierung des Bestandes oder neue Entwicklungskonzept

Kinder-Becken

KI-Bereich als „Matschmulde“

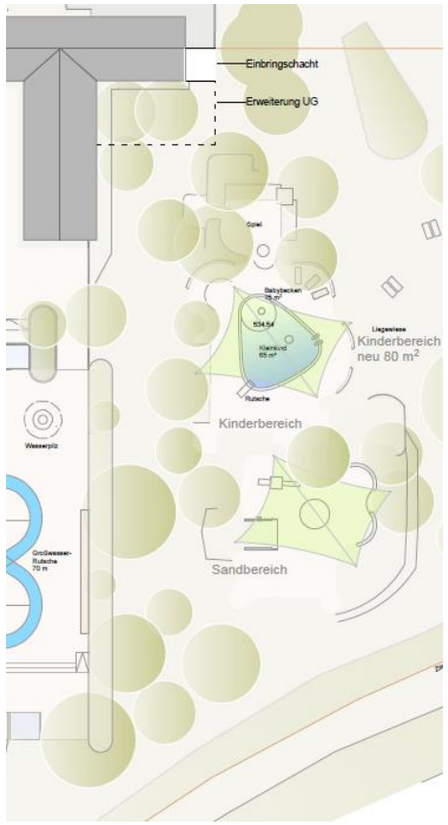
Neuer Kinderbereich

Ca. 80m² WFL mit Baby- und Kleinkindbereich mit umlaufendem Rinnensystem unter

mobilem Sonnenschutz-Segel.







LANDRATSAMT FÜRSTENFELDBRUCK

Baustein D - Rutsche

Entwicklung eines komplett neuen wirtschaftlichen Freibadkonzeptes

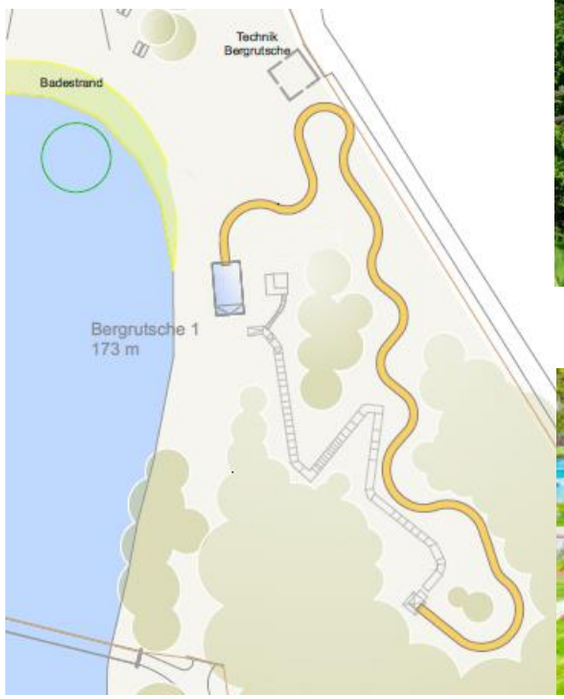
Erneuerung / Sanierung Bergrutsche

„Bergrutsche als Alleinstellungsmerkmal“

Erneuerte Bergrutsche 1

Länge 173m, als erdbetonte Rutsche analog Bestand.

Mit neuem Wetterfesten Aufgang und landschaftlicher Freistellung. Höhendifferenz: 16,7m Bestand + neuer Auslauf. Gefälle: ca 10%. Ausführung in GFK oder Edelstahl möglich







Baustein F - Technik

Sanierung des Bestandes

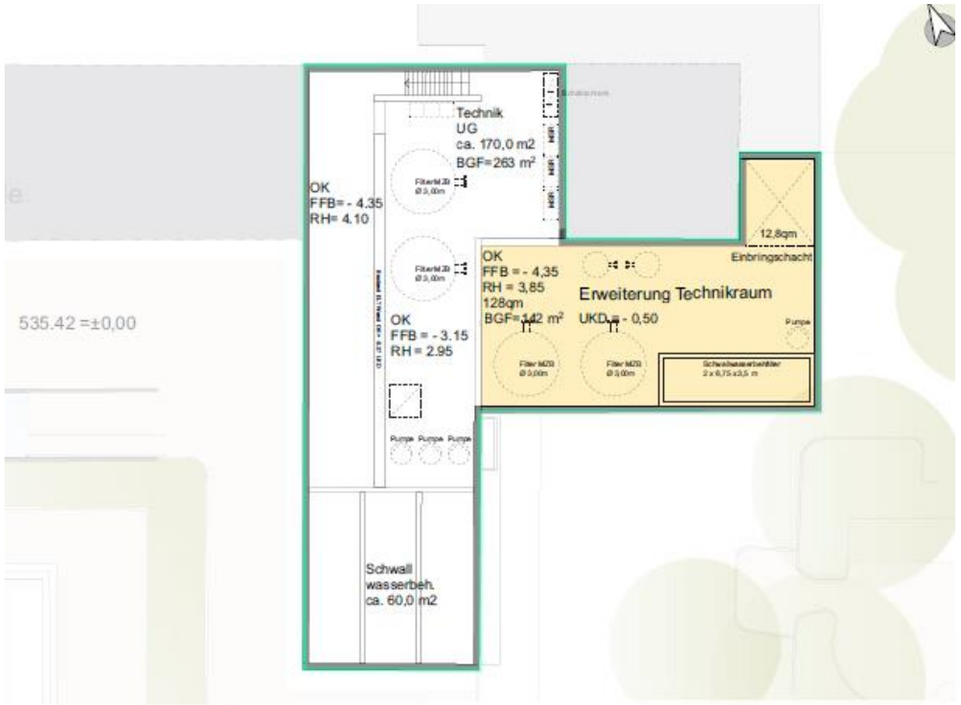
Erneuerung / Sanierung neue Technik

Neue Technik

Neue Technik in Bestand UG mit neuem Einbringschacht und Erweiterung

(Größe nach technischer Anforderung)

•**Zentrale Badewassertechnik im Untergeschoss**; vorgesehen sind 128 m² Erweiterungsfläche und ein neuer Einbringschacht. Die genaue Größe richtet sich nach der Variante.
•**Rutschentechnik separat in der Nähe**.



Anlage im Bestand

Analyse

• **Filteranlage und Stahlfilter nach rund 40 Jahren abgängig**; Ausfallrisiko.
• **Ineffiziente Pumpen verbrauchen viel Energie**; Ersatzteile teils nicht verfügbar.
• **Für DIN 19643 unterdimensioniert**; Hygieneparameter werden nicht immer eingehalten.
• **Kinderbereich nicht normgerecht**. Matschmulde nur mit Duldung des Gesundheitsamts.



LANDRATSAMT FÜRSTENFELDBRUCK

Baustein F - Technik

Sanierung des Bestandes

Erneuerung / Sanierung neue Technik

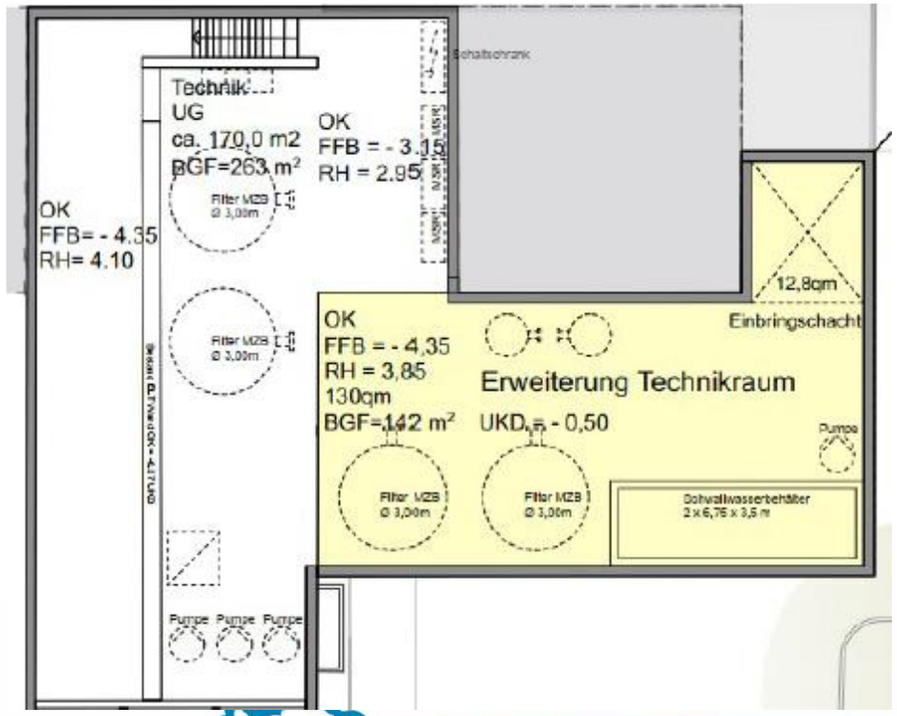
Neue Technik

Badewassertechnik
Filtration

•**Filtergröße nach Nutzung und Wasserfläche**. Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken können in einem Kreislauf bleiben.

•**Kinder- und Rutschenbecken benötigen** wegen unterschiedlicher Hygiene-, Nutzungs- und Temperaturanforderungen eigene Kreisläufe.

•**Die Erweiterung schafft Platz** für einen zusätzlichen Kreislauf und erleichtert Ein- und Ausbau.

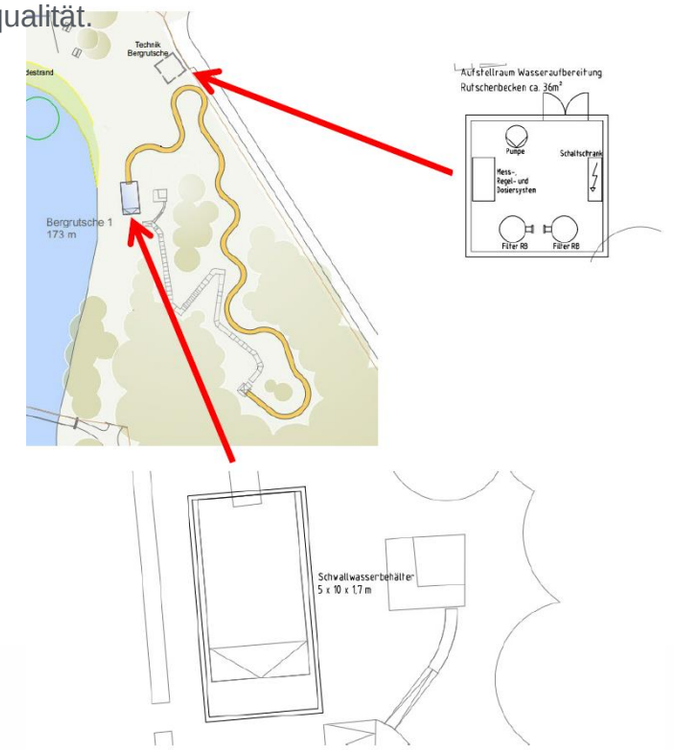


Badewassertechnik
Rutschen-Landebecken

•**Eigene Aufbereitung für die große Hangrutsche**.

•**Der Schwallwasserbehälter wird für** Becken- und Rutscheninhalt bemessen und in Beckennähe angeordnet.

•**Bei Schlechtwetter oder nachts** kann das Wasser im Behälter bleiben; interne Umwälzung sichert die Wasserqualität.



LANDRATSAMT FÜRSTENFELDBRUCK